

Gemeinsame Gebetszeit Donnerstag, 29.4.2021

Hl. Katharina von Siena



Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen (Mt 11,28)



**GEBET
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Katharina von Siena, deren Gedenktag wir heute feiern, gilt besonders in Italien, aber nicht nur dort, als eine der größten Frauen der Kirchengeschichte. Die Mystikerin lebte in einer bewegten Zeit. Obwohl sie eine Frau war wurde sie Ratgeberin von mehreren Päpsten. In ihren Briefen, die ein großartiges Zeugnis mystischer Theologie sind, setzt sie sich besonders für die Reform der Kirche und den Frieden auf der ganzen Welt, besonders unter den Christinnen und Christen ein. Es lohnt sich, sich mal mit ihrem Leben und Glauben näher zu beschäftigen!

Gebet: Das Tagesgebet der Steyler Missionare zum heutigen Tag

(<https://www.steyler.eu/svd/seelsorge/anregung/artikel/2013/heilige/katharina-von-siena-liturgie.php>) kann uns in die heutige Gebetszeit hineinführen:

Gott, du hast die Hl. Katharina von Siena berufen, innerhalb der kirchlichen Strukturen Missstände und Fehlentwicklungen aufzuzeigen, um eine Erneuerung zu ermöglichen. Wir bitten dich:

Berufe auch heute starke Frauen und Männer, die notwendige Reformen anstoßen und durchführen, damit dein pilgerndes Volk eine Gemeinde werde, die sich immer wieder neu am Evangelium orientiert. Darum bitten wir durch Jesus Christus...

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren! Vielleicht haben Sie ja Lust dazu immer wieder in das Osterhalleluja einzustimmen:

<https://www.youtube.com/watch?v=zT98G3cAu7o>

Evangelium

Mt 11,25-30

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

²⁵In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. ²⁶Ja, Vater, so hat es dir gefallen. ²⁷Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. ²⁸Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.

²⁹Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. ³⁰Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.

Zum Nachdenken (heute von Lena Marquardt)

Die jetzige Situation verlangt viel von uns Menschen. Einige sind im Homeoffice, andere gehen in Präsenz arbeiten. Wir haben schon eine große Umstellung hinter uns. Wir arbeiten digital und das hat einige viel Kraft gekostet. Es ist nicht einfach sich aus dem Gewohnten heraus, plötzlich auf etwas Neues einzustellen. Es muss Neues gelernt werden, um seine Arbeit angemessen verrichten zu können.

Hygienekonzepte, Konferenzen, Online-Meetings und generell ist der Terminplan voll. Ein wahrscheinlich ganz anderes Arbeitspensum, als wir gewohnt waren. Und das geht vielen schon ein ganzes Jahr so. Von Freunden und der Familie weiß ich, dass sie mehr arbeiten, da der Arbeitsweg wegfällt, man mehr beziehungsweise immer erreichbar ist und fast keinen Feierabend kennt. Der Druck steigt von Mal zu

Mal, Termine und Fristen müssen eingehalten werden – schließlich will man Leistung bringen und erfolgreich sein und bleiben.

Wo aber ist die Ruhe geblieben?

Für Matthäus ist die Botschaft ganz klar: Ruhe finde ich, wenn ich in der Nachfolge Jesu lebe, denn Jesus ist in ganz besonderer Weise mit Gott verbunden. Zwischen Gott und Jesus herrscht eine wechselseitige Kenntnis. Daher kann Jesus uns den Zugang zum wirklichen Heil verschaffen. Wir begegnen durch ihn Gott und er ist der Schlüssel für das Gelingen unseres Lebens.

Jesus lädt uns in ein Leben ein, in dem wir aufmerksam für jene Menschen um uns herum sind, die in Not sind. Ebenso vertrauen wir darauf, dass auch für uns gesorgt sein wird. Er lädt uns ein, unsere Energie in Möglichkeiten zu stecken, die unser und das Leben der anderen verbessert.

Er lädt uns ein, an der Verwirklichung des Reiches Gottes zu arbeiten.

Die Sicht, die Jesus vermitteln möchte, nimmt Arbeit nicht als Möglichkeit sich selbst zu verwirklichen und sich ein möglichst schönes Leben und eine sichere Zukunft zu schaffen, wahr. Für ihn ist Arbeit das Bestreben, die Welt für alle zu einem besseren Ort zu machen, die Not anderer zu erkennen und zu helfen, diese zu lindern. Er will einen gerechten Ausgleich zwischen den Bedürfnissen aller Menschen schaffen.

Wenn ich stets meines eigenen Glückes Schmied bin und auf egoistische Weise alles und jeden auf meinem Weg verdränge, um mir einen persönlichen Vorteil zu verschaffen, dann merke ich, dass das zermürbt und müde macht. Man muss ständig das Beste geben, das aller letzte Quäntchen aus sich herausholen – macht das auf Dauer wirklich glücklich?

Jesus zeigt uns ein anderes Leben auf:

Es ist ein Leben der Nachfolge, in dem wir dafür arbeiten, dass das Reich Gottes Wirklichkeit wird in unsere Welt. Ein Leben in dem wir das Nötige tun, um anderen Menschen der Nächste zu sein.

Die Last, die Jesus uns damit aufbürdet, wird einem schlagartig bewusst: ich kann nicht selbstbestimmt leben, denn ich muss darauf vertrauen, dass auch am Ende für mich genug da sein wird. Gleichzeitig ist dies auch eine Entlastung, denn ich muss mich nicht ständig sorgen, dass andere besser sein könnten – denn der Erfolg ist Profit für die gemeinsame Sache.

Einerseits ist diese Einstellung wider des Wettbewerbsgedankens der Gesellschaft. Denn man blickt somit auch sorgenvoll in die Zukunft. Was ist, wenn die Freude über den eigenen Erfolg, das was man geleistet hat, wegfällt?

Andererseits fühlt man sich doch erleichtert und befreit. Endlich nicht mehr die negativ konnotierten Schwächen und Fehler verstecken zu müssen und mit den eigenen Grenzen Frieden schließen zu können und offen dazu zu stehen. Diese beiden Teile sind tatsächlich schwer ins Gleichgewicht zu bringen.

Das Evangelium ist der Zuspruch Gottes, um in der Nachfolge Jesu zu leben. Jesus lädt uns ein, die Verantwortung für das Gelingen unseres Lebens nicht in die eigenen Hände zu legen, sondern Gott anzuvertrauen.

So nehme ich mir vor und lade Sie ebenso dazu ein, es mir gleich zu tun:

Ich schaue mir meine Tätigkeiten noch einmal genauer an – Was tue ich für mein eigenes Ego und wodurch haben auch andere Menschen einen Gewinn?

Auch nehme ich mir vor, zu meinen Grenzen zu stehen, diese nicht als Schwäche oder Unfähigkeit zu sehen, auch wenn dies vielleicht bei Kollegen den Eindruck macht.

Ich lade Sie ein, legen Sie ihre Verantwortung – zumindest zum Teil – in Gottes schützende, vertrauensvolle Hände.

Fürbitten *Die heutigen Bitten stammen aus dem Vorschlag der Steyler Missionare und aus unseren Fürbittbüchern bzw. wurden uns auf andere Art zugetragen*

- Für den Bischof von Rom, unseren großen Fischer, gib ihm die Kraft und die Ausdauer die harten Strukturen aufzubrechen, damit wieder der Aus- und Aufbau deines Reiches und damit der leidende und suchende Mensch ins Zentrum gerückt wird.
- Für die Frauen in der Kirche, die heute noch oft in der zweiten Reihe stehen müssen. Lass sie aus Liebe zu deinem Volk ihren gerechten Kampf für Gleichberechtigung nicht aufgeben.
- Für die verfolgten Schwestern und Brüder überall in der Welt. Schenke ihnen den Mut, ihren Glauben und ihre Hoffnung trotz aller Anfeindung zu bezeugen.
- Für die Ordensleute in aller Welt, lass sie ihrer Berufung treu bleiben und ein lebendiges Zeichen christlichen Lebens innerhalb der Kirche sein.
- Für alle, die sich konsequent auf die Seite derer stellen, die keine Stimme haben und im Schatten der Geschichte stehen. Mache deine Gemeinde zum Anwalt der Armen und Entrechteten
- Für all die, deren Namenspatronin die Heilige Katharina von Siena ist und für alle, deren Vorbild Frauen wie die Heilige Katharina von Siena sind. Die den Mund aufmachen und sich trauen zu sagen, was ihnen wichtig ist.
- Für alle, die in der Hoffnung auf dich ihr Leben zu Ende gelebt haben. Lass sie in deiner Gemeinschaft leben.

Alle diese Bitten können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang: *Vielleicht kann eine Aussage von Katharina von Siena heute am Ende unserer Gebetszeit stehen und uns ein Vorbild für unseren eigenen Glauben sein.:*

Im Lichte des Glaubens bin ich stark, standhaft und beharrlich.

Im Lichte des Glaubens hoffe ich.

Das lässt mich nicht schwach werden auf meinem Lebensweg. (Katharina von Siena)

Das offizielle Gebet der katholischen Frauenbewegung Österreichs zur Hl. Katharina von Siena (nachzulesen auf www.kfb-ooe.at) kann am Ende unserer Gebetszeit heute stehen:

Katharinagebet:

Gott, du Quelle unserer Kraft. Du hast uns in Katharina eine Frau geschenkt, die ihre Talente für Kirche und Welt einsetzte und dabei Kritik und Widerstand nicht scheute. Sie war eine leidenschaftliche Christin, die sich nicht entmutigen ließ. Du warst die Quelle ihrer Kraft.

Ermutige auch uns, so wie Katharina unsere Visionen selbstbewusst und zielstrebig in die Tat umzusetzen und gib uns die Kraft, bei Schwierigkeiten nicht aufzugeben. Amen.

Segensbitte So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der auferstandene, liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

ACHTUNG: Das nächste Homegebet erscheint **schon morgen, Freitag, 30.4.**